

Pädagogische Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Mitteilungen.

1. **St. Gallen.** Soßau. Unsere Bezirkskonferenz tagte am 22. Mai in Stoden-Bruggen. Hasler, Bruggen, gedachte im Eröffnungsworte der Schiller-Feier, der Ehrung unseres Nationaldichters. Er sei ein Beispiel der Hochhaltung unserer Ideale, ermahnen zur eifrigen Pflege von Poesie und Gesang in der Schule. „Unterlassungssünden des Lehrers“ war das Thema von Schwarz im Bild-Straubenzell, der zu seiner originellen Arbeit zwei Quellen benutzte: eine langjährige Erfahrung und seinen nie verfliegenden Humor. In freiem Vortrage führte uns Reallehrer Steiner, Soßau, als meisterhafter Erzähler hin zu den Volksbühnen Altdorf (Zell), Wiedikon (Otts „Karl der Rühne“), und wiederum hin zu Wedelind mit seinem Einakter „Der Kammerjäger“ und O. Wildes „Salome“, also vom Idealisten Schiller bis zu den kräftigsten Realisten der Moderne. Das waren köstliche „Reiseerinnerungen“, die rechte Art, in die dramatische Literatur einzuführen und sie liebzugewinnen.

— Nach Steinach wurde der Verweiser Bändler von Gams gewählt, und zwar für den am 24. Mai verstorbenen, greisen Lehrer Germann. Der heimgegangene treue Schulmann war in den Siebziger Jahren neben Dekan Bischof in Wil und Domchor-Direktor Stehle in St. Gallen einer der Vorkämpfer für die Bestrebungen des Jäziliensvereins. Ein guter Freund Germanns wird in einer der nächsten Nummern dieser „Blätter“ den Lebensgang desselben schildern. R. I. P. — Lehrer Wetter in Bauriet wurde nach Heineck gewählt. — In Kirchberg starb 59 Jahre alt Marguth, Lehrer der evangel. Schule. Ein tüchtiger Schulmann! — In Dichtensteig wird mit dem Bau des neuen Schulhauses und der Turnhalle begonnen.

— Oberrheintal. Bezirkskonferenz. „Drauß ist alles so prächtig“ konnte man wohl singen im wohligen Konferenzsaal, auf das herrschende Maiwetter paßte diese Blüte der Poesie heute entschieden nicht. Desto schöner lebte es sich im Kreise lieber Kollegen. Und der erwärmende Sonnenschein, auf den die holden Maienkinder heute umsonst warteten, belebte wenigstens die Gemüter der in friedlicher Tagung ratenden Lehrer unseres Bezirks im „Röfle“ in Oberriet.

Den ersten Sonnenstrahl ließ der Konferenzpräsident, Reallehrer Sonderegger, spielen in seinem Eröffnungsworte, aus welchem wir pietätshalter besonders den warmen Nachruf hervorheben den der Redner auf den vor wenig Wochen verstorbenen alt Lehrer Kobler, früher in Hub-Hard, hielt.

Die Wahlen brachten, wie gewohnt, ein neues Bureau. Das alte hätte es noch getan. Aber das neue ist auch ganz gut.

Nun verlas Lehrer Blöchliger in Deuchingen sein Referat „Welche Mittel sind zur Minderung der Schulstrafen anzuwenden“. Referent verstand es gleich im Anfang seines trefflichen Vortrages die echte Konferenzsonne durchbringen zu lassen. Seine Ausführungen über die Religiösität des Lehrers und deren große Bedeutung für eine richtige Lehrerautorität in der Schule waren wirkliche Sonnenstrahlen aus einem warm fühlenden Lehrerherzen. Sie haben wohlgetan jene Sonnenblicke. Prächtige Gedanken enthielten auch die Ausführungen über die Beschäftigung der Schüler, die Unterrichtsweise und den Lehrton. Alles Mittel, die in Verbindung mit dem Vertrauen der Schüler zum Lehrer gewiß die Strafen in der Schule auf ein kleines Maß beschränken. Diese freilich lassen sich wohl aus keiner Schule ganz verbannen, aber! sie verlieren ihre eigentliche Härte, wenn sie nach den Ausführungen unseres lieben Referenten gerecht, maßvoll, vom Schüler verstanden und vom Lehrer in der nötigen Ruhe erteilt

werden. Das wollen wir uns als goldene Frucht aus Blöchlingers Arbeit schöpfen, es in unserer Schule soweit zu bringen, daß es auch von uns heißt „Er hat es gesagt“, das genügt.

Und zum zweitenmale schien die Sonne wirklicher Pädagogik, echter, wahrer Lehrergefinnung in die Lehrerherzen, als Bezirkschulrat, Lehrer Venz in Marbach, in markigen, tiefgedachten und überzeugten Zügen über „Die Kindervorstellungen in der Fastnacht“ referierte. Unter diesen Titel rechnete der verehrte Referent alle jene Vorstellungen nicht, die man an Examen vorführt, Christbaumfeiern, gesungliche und deklamatorische Darstellungen an Kinderfesten und Schulhauseinweihungen. Wohl aber verurteilt er und mit ihm alle Konferenzteilnehmer jene Vereins-Aufführungen, bei denen Kinder in spekulativer Weise zu extra Vorstellungen, zu Hauptproben eingeladen werden, oder jene Vorstellungen, die von Kindern ausgeführt, von Wirten arrangiert und ausgeführt oder von unverständigen Eltern und sogenannten Kinderfreunden auf die Bretter, welche die Welt bedeuten, gebracht werden. Da gibt es für Erzieher und Unterrichtsrichtende nur ein Urteil „auch die besten derartigen Aufführungen taugen für Schüler nichts“. Abgesehen von den mannigfachen Nachteilen, welche solche Anlässe für den Gang des Unterrichtes haben, wirken sie auf die Phantasie, die Charakter- und Herzensbildung des Kindes sehr nachteilig und rechtfertigen nie und nirgends die großen Vorteile, die man ihrem Einfluß auf Verstandes- und Gedächtnisübung zuschreibt.

Brav gedacht und gut gesprochen, verehrter Referent, das bewies das einstimmige Echo in der ganzen Versammlung und die einstimmige Annahme der Schlußthese, welche mit Zusatz von Göldi, Altstätten lautet: „Die heutige Bezirkskonferenz möge beschließen, es sei der Titl. Bezirkschulrat von Oberrheintal zu ersuchen, er möge an alle Kirchen- und Schulvorsteherchaften sowie an alle Vereine unseres Bezirkes die Bitte richten, inskünftig von jeder Kindervorstellung und Einladung zu Theater-Aufführungen im obigen Sinne abzustehen.“

Auch das dritte Votum, der Bericht über „Rheintalische Heimatkunde“, vorgeführt von Lehrer Beusch, Marbach, war sehr anregend, zeitgemäß und wackere Arbeit. Es zeitigte den Beschluß, den h. Erziehungsrat zu ersuchen, er möge die treffliche Heimatkunde, welche Lehrer Walt in Tal für seine Gemeinde ausarbeitete, im Amtlichen Schulblatt veröffentlichen. Allen Referenten unsern besten Dank. Das heißt zielbewußt und praktisch arbeiten. „Gott b'it's weiters.“

2. Solothurn. In einem Kreisschreiben, das das h. Erziehungs-Departement an die Ammänner der Einwohnergemeinden, Gemeindefchulkommissionen, Primarlehrer und Primarschulinspektoren richtet, bemerkt dasselbe u. a.:

„Durch Beschluß des h. Kantonsrates vom 29. November 1904 wurde der Regierungsrat eingeladen, dafür zu sorgen, daß die gesetzlichen Strafmittel inbezug auf die unbegründeten Schulabsenzen energisch angewendet werden.“

Soll eine Verminderung der unbegründeten Absenzen erreicht werden, so ist es unbedingt notwendig, daß jeder Lehrer bei der dritten unbegründeten Absenz eines Schülers im gleichen Monat sofort dem Friedensrichter eine Eingabe macht. Tritt im gleichen Monat noch eine fernere unbegründete Absenz dazu, so ist unverzüglich auch eine weitere Strafanzeige zu machen. Da nach dem Schulgesetz für den Schüler zwei unbegründete Absenzen im gleichen Monat straffrei sind, so ist es strenge Pflicht des Lehrers, jede fernere unbegründete Absenz im gleichen Monat zur Anzeige zu bringen. Die Eingaben an den Friedensrichter sind ohne Verzögerung und gewissenhaft zu machen.

Auch ist die Anzeige an den Amtsgerichtspräsidenten, ob Schulkinder wegen unbegründeten Schulabsenzen dem Friedensrichter zur Bestrafung eingeben worden sind oder nicht, jeweilen am Ende eines Monats regelmäßig zu be-

sorgen. — Im Feruieren wurden die Ammannämter der Einwohnergemeinden angewiesen, dem kantonalen Erziehungs-Departement von jeder seit dem 1. Jan. 1905 eingetretenen Besoldungserhöhung der Primarlehrer Kenntnis zu geben. Auch sind alle ferneren, allfälligen Besoldungserhöhungen jeweilen dem Erziehungs-Departement mitzuteilen."

3. Aargau. Schweizerischer Lehrerinnenverein. Die 11. Generalversammlung dieses Vereins findet am 17. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Linde“ in Baden statt. Zur Verhandlungen kommen in erster Linie statutarische Geschäfte. Eine Erweiterung des Vereins wird durch Aufnahme der Arbeitslehrerinnen als ordentliche Mitglieder bezweckt. Frau Ritter-Wirz aus Sissach wird eine zeitgemäße Abänderung der Statuten begründen. Von der Entwicklung des Vereins zeugt das zweite Traktandum, Erweiterung der „Schweizer. Lehrerinnenzeitung.“ Das Referat hat Frä. Dr. Graf in Bern übernommen. Großes Interesse für sämtliche Vereinsmitglieder beansprucht jedenfalls die Beschaffung der nötigen Geldmittel für den Bau des Lehrerinnenheims, das in der Nähe Berns gegründet werden soll. Referentin: Frä. Hämmerli aus Lengzburg.

4. Schwyz. In Einsiedeln verstarb ganz unerwartet der Hochwürdigste Stiftsabt P. Columban Brugger, Ehrenmitglied des „Vereines kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz“. Ein Nachruf muß auf nächste Nummer verschoben werden, zumal ohnehin diese Nummer des h. Feiertages wegen schon Mittwoch 8 Uhr morgens Redaktions-Schluß hat. R. I. P.

Literatur.

Der Beruf einer Hilfs-Missionärin für Afrika. Von Dr. Jg. Nieder. 2. Auflage. Missions-Druckerei der St. Petrus Clauer-Sodalität in Maria Sorg bei Salzburg. 25 Rp.

Das lezenswerte Büchlein hat Empfehlungsschreiben von Kardinal Ropp, von Fürstbischof Michael in Marburg und von den Bischöfen Augustinus (St. Gallen), Frz. Maria Doppelbauer (Linz) und Joh. Rößler (St. Pölten.)

Hotel und Pension „Urtrothstock“

 **in Sissikon** 

am Urnersee, dem schönsten Teile des **Pierwaldstättersees**, empfiehlt sich den Herren Lehrern für Schulausflüge durch eine herrliche, ruhige und angenehme Lage. Für Lehrer speziell bescheidene Pensionspreise. (S 1513 Sz)

Paul Mayer, Besitzer.

 **Putzlappen** für Wandtafeln 

 **Feglappen** für Böden 

 **Handtücher**, Dr. Oel's imprägnierte 

 **Gesundheits-Staubtücher** 

die eine völlige Aufsaugung und Vernichtung des Staubes ermöglichen, werden öffentlichen Anstalten, Krankenhäusern und Schulen bestens empfohlen.

Wilh. Bachmann, Fabrikant, Wädensweil (Zürich).

Muster stehen franko zu Diensten.

Offene Lehrerstelle.

Infolge Resignation ist die Stelle eines Primarlehrers an unsern Gemeindeschulen frei geworden und auf Beginn des neuen Schuljahres, 12. Juni, neu zu besetzen.

Bewerber haben ihre Anmeldungen unter Vorbringung des Lehrpatentes und Zeugnisse bis spätestens 31. Mai dem Präsident des Schulrates, Herrn Martin Fuchs-Rürze, einzureichen.

Schwarz, den 22. Mai 1905.

Der Schulrat.

Schulheft-Fabrik

Kaiser & Co., Bern.

==== Kataloge und Muster franko. ====

Hotel zur „Klausen-Pagzhöhe“

an der Klausenstraße, St. Uri, 1838 m ü. M.

Posthaltestelle, 15 Minuten von der Pagzhöhe. Postablage. Telephon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Aufs Beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten, in geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. Bäder im Hause. Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. — Fahrwerte zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis. (H 2016 Lz)

Es empfiehlt sich bestens

Em. Schillig, Propr.

Glüelen am Vierwaldstättersee

Hotel „Sternen“

Speziell Gesellschaften und Schulen empfohlen. Große, schöne Lokalitäten für 250 Personen. 40 Betten. Vertragspreis mit der Kommission für Erholungs- und Wanderstationen. Extra Begünstigung für Vereine und Schulen. Telephon! — Hochachtend Jost-Sigrist. (H 1395 Lz)

Hotel- Restaurant „Tell“, Altdorf

Altbekanntes Haus. Prachtvoller, schattiger Bier- und Restaurationsgarten mit elektrischer Beleuchtung. Große Terrasse mit Alpenpanorama. Komfortabel eingerichtete Zimmer. * * * * *

Es empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens

(H 1392 Lz)

X. Meienberg-Zurfluh.

Mess- u. Tischweine. Echte Weine für die hl. Messe sowie in- und ausländische Tischweine zu Tagespreisen liefern unter Zusicherung guter und schneller Bedienung Kuster & Co., Schmerikon.

Einladung

zur Versammlung des Erziehungs- u. Lehrervereins des Kts. St. Gallen
am St. Gallischen Katholikentag in Altstätten (Pfingstmontag)
den 12. Juni, vormittags 10^{1/2} Uhr, in der „Prestegg“.

Traktanden:

1. Eröffnung durch das Präsidium und Begrüßung durch Hrn. Prof. Zündt.
2. Geschäftliches (Präsidialbericht und Rechnungsablage).
3. Pädagogische Rundschau im Kt. St. Gallen seit dem letzten St. Gallischen Katholikentag, von Hrn. Lehrer Eberle-Röllin in St. Gallen.
4. Der Sonntag und die Schule, von Hrn. Lehrer Büchel in Rebstein.
5. Die Aufgabe der Erziehung in unserer Zeit, von Hrn. Kantonsrat Rohner in Altstätten.
6. Umfrage.
7. Schlußwort des Hrn. Erziehungsrat Biroll.

Berg Stou, den 28. Mai 1905.

Der Präsident: Prälat Gremy.

Immensee Gasthaus z. Eiche u. Post

3 Minuten von der neu renovierten Talskapelle und in nächster Nähe der Dampfschifflande und der Bahnstation der Gotthardbahn und aarg. Südbahn. — Mäßige Preise.

Den Hh. Lehrern und lit. Vereinen angelegentlichst empfohlen.
(§ 2557 Z.) Familie Seeholzer.

Wirtschaft	Rosenberg ob Zug	Gartenwirtschaft. Prachtige Aussicht, Bienenzucht, Museum. Ausflugsziel für Schulen und Vereine.
	Für selbe Mittagessen von 80 Cts. an.	
	Es empfiehlt sich bestens	

Jos. Theiler.

Hotel-Pension Tarasp 1400 Meter ü. M.

Gelegen in Fontana am Fusse des Schlosshügels
Prachtvolle Aussicht, herrliches Panorama. Spazierwege nach allen Richtungen.
Seebäder * Geräumige, helle Zimmer * Gute Küche * Reelle Getränke * Frische Milch zu jeder Tageszeit
Fahr- und Waldfussweg zur Salz- und Eisenquelle (ca. 30 Minuten).

Besitzer: Alois Cagionard, Reallehrer.

NB. Empfiehlt sich besonders den Herren Kollegen und der Hochw. Geistlichkeit, weil in unmittelbarer Nähe der kathol. Kirche.